

Ort/Zeit

Aula Kantonsschule Musegg Luzern
Museggstrasse 22
12.00 bis 12.45 Uhr

Die Vorträge sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

Trägerschaft

Kantonsschule Musegg Luzern
Museggstrasse 22
6004 Luzern
PH Luzern
Pflistergasse 20
Postfach 7660
6000 Luzern 7



www.vollenweiderlectures.ch



Patronat



Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur



NATUR-MUSEUM LUZERN



08.147/750_hab_ly Papier: 100% Altpapier, CO₂-neutral



31. Oktober 2014 Was macht den Mensch zum Menschen: Erkenntnisse aus dem Neandertaler Genom

Prof. Dr. Johannes Krause

16. Januar 2015 Personalisierte Medizin – mehr als ein Schlagwort?

Prof. Dr. med. Stefan Aebi

20. März 2015 Von den Grundlagen zur Praxis: das Programm Artenförderung Vögel Schweiz

Dr. Reto Spaar

8. Mai 2015 «Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt»: Ethische Überlegungen zur synthetischen Biologie

Prof. Dr. med. Dr. phil. Nikola Biller-Andorno

Eine naturwissenschaftliche Veranstaltungsreihe der Kantonsschule Musegg Luzern und der Pädagogischen Hochschule Luzern



**PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE**

Die Richard Vollenweider Lectures bringen Luzerner Gymnasiastinnen und Gymnasialisten, angehende Primar- und Sekundarlehrpersonen sowie interessierte Laien mit aktueller naturwissenschaftlicher und technischer Forschung in Kontakt; die Lectures ehren dabei auch die grossen Leistungen des 2007 verstorbenen Luzerner Umweltwissenschaftlers Richard Vollenweider.

31. Oktober 2014:
Prof. Dr. Johannes Krause

Was macht den Mensch zum Menschen: Erkenntnisse aus dem Neandertaler Genom



Johannes Krause studierte an der Universität Leipzig Biochemie und promovierte anschliessend bei Svante Pääbo am Max-Planck Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig über genetische Untersuchungen am Neandertaler und Höhlenbären. Als Postdoktorand in Leipzig gelang Johannes Krause der erstmalige Nachweis einer neuen Menschenform, des Denisova-Menschen. Weiter arbeitete er an der Entschlüsselung des Kerngenoms der Neandertaler und der Denisova-Menschen.

Johannes Krause ist aktuell Professor für Archäo- und Paläogenetik an der Universität Tübingen. Mit seiner Arbeitsgruppe befasst er sich mit genetischen Untersuchungen früher moderner Menschen sowie der Genom-Rekonstruktion von historischen Pathogenen. Im Jahr 2011 gelang es seinem Team, das Genom des mittelalterlichen Pesterregers zu entschlüsseln. Im Jahr 2013 folgten das Genom des Erregers der irischen Kartoffelseuche sowie das Genom des mittelalterlichen Lepraerregers.

Die Kantonsschule Musegg Luzern und die Pädagogische Hochschule Luzern sind gemeinsam Träger des Referatzyklus, denn Richard Vollenweider besuchte die Sekundarschule und das Lehrerseminar Musegg und wirkte dort später als Lehrer.

Damit fördern die Vollenweider Lectures nicht nur die naturwissenschaftliche Bildung an Mittelschule und Hochschule, sondern auch die nachhaltige Vernetzung zwischen Gymnasium und PH.

16. Januar 2015:
Prof. Dr. med. Stefan Aebi

Personalisierte Medizin – mehr als ein Schlagwort?



Stefan Aebi studierte an der Universität Bern Humanmedizin. Nach verschiedenen Positionen als Assistenzarzt forschte er als Research Fellow am Cancer Center der University of California, San Diego, USA und habilitierte 2001 in Medizinischer Onkologie an der Universität Bern. Von 2001 bis 2010 war Stefan Aebi zuerst als Leitender Arzt, dann als stellvertretender Chefarzt an der Universitätsklinik für Medizinische Onkologie des Inselspitals Bern tätig.

Seit 2011 ist Stefan Aebi Chefarzt der Abteilung für Medizinische Onkologie am Luzerner Kantonsspital und seit 2014 Leiter des Onkologischen Zentrums des Kantonsspitals Luzern. Forschungsschwerpunkte von Stefan Aebi sind Klinische Studien in Pharmakotherapie bei Mammakarzinomen, molekulare Prognosefaktoren beim Mammakarzinom und Pharmakogenetik von Fluoropyrimidinen. Stefan Aebi ist in verschiedenen Fachgremien tätig, so im wissenschaftlichen Komitee und Stiftungsrat der International Breast Cancer Study Group oder als Vorstandsmitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung.

20. März 2015:
Dr. Reto Spaar

Von den Grundlagen zur Praxis: das Programm Artenförderung Vögel Schweiz



Reto Spaar, geboren 1962 in Luzern, studierte Zoologie an der Universität Zürich und promovierte anschliessend an der Universität Basel und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach zum Thema Greifvogelzug in Israel. Nach einem Postdoktorat über den Greifvogelzug in Südspanien widmete er sich vermehrt ökologischen Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen angewandter Forschung und Vogelschutz.

2003 wurde das Programm «Artenförderung Vögel Schweiz» durch die Schweizerische Vogelwarte und den Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz gestartet, mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt BAFU. Reto Spaar ist Co-Leiter des Programms, bei dem es darum geht, mit spezifischen Massnahmen die Lebensbedingungen gefährdeter Vogelarten zu verbessern. Nach gut zehn Jahren Laufzeit des Programms lässt sich eine erste positive Bilanz ziehen: In vielen Kantonen laufen Artenförderungsprojekte und mehrere nationale Aktionspläne werden schweizweit koordiniert umgesetzt. In verschiedenen angewandten Forschungsprojekten gelang es, wichtige Kenntnisse zur Verbesserung der Fördermassnahmen zu gewinnen.

8. Mai 2015:
Prof. Dr. med. Dr. phil. Nikola Biller-Andorno

«Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt»: Ethische Überlegungen zur synthetischen Biologie



Nikola Biller-Andorno ist Professorin für Biomedizinische Ethik an der Universität Zürich. Nach Abschluss des Medizinstudiums sowie des Studiums der Philosophie, Psychologie und Soziologie folgte ein Aufenthalt an der Harvard Medical School sowie eine Assistenz an der Abteilung für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Göttingen. Nach der Habilitation war Nikola Biller-Andorno für zwei Jahre bei der Weltgesundheitsorganisation WHO in Genf als Ethikerin tätig, um danach dem Ruf der Charité in Berlin für die Professur für Ethik in der Medizin zu folgen. 2005 wechselte sie an das Ordinariat für Biomedizinische Ethik an der Universität Zürich.

Das akademische Jahr 2012/13 verbrachte sie als Harkness/Careum Fellow und Gastprofessorin in den USA (Harvard). Nikola Biller-Andorno leitet das PhD-Programm «Biomedical Ethics and Law» an der Universität Zürich und ist Mitglied der Zentralen Ethik-Kommission der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) wie der Ethik-Kommission der ETH Zürich. Sie hat zahlreiche Publikationen verfasst, darunter in renommierten Fachzeitschriften wie Lancet, British Medical Journal, Nature.